



Liebe Leserinnen und Leser,
mit der vierten Ausgabe dieses Magazins endet der Projektzeitraum von *RegioGrün*. Viele interessante Grün-Projekte, die nachhaltig die Erlebnisvielfalt in unserer Region prägen, sind realisiert worden. Jetzt können Sie als Bürgerinnen und Bürger diese Angebote nutzen und genießen. Ich lade Sie herzlich zum *RegioGrün*-Projekttag am 26. April 2015 in die Freiluga Köln ein, um die erfolgreiche Umsetzung der *RegioGrün*-Projekte zu feiern.

Mehr über die gesamte Erlebnisvielfalt von *RegioGrün* erfahren Sie auf der Internetseite www.regio-gruen.de. Dort finden Sie auch umfassende Möglichkeiten zur Recherche, aktuelle Nachrichten und Planungshilfen für Ihre Touren durch *RegioGrün*.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr

Jürgen Roters
Oberbürgermeister
der Stadt Köln



Eine beliebte Freizeitstrecke für Radfahrer:
Von Hürth entlang der Stotzheimer Agrarlandschaft zum Decksteiner Weiher nach Köln.

Die sechs Erlebnisrouten sind die Lebensadern von RegioGrün. Sie verbinden Geschichte und Gegenwart, Business und Kultur, Berge und Flüsse und die Millionenmetropole Köln mit den landschaftlichen Reizen von Erftaue, Ville und Bergischem Land.

Entlang thematischer Korridore erschließen die Routen über Rad- und Wanderwege ein außergewöhnliches Natur- und Erholungs-

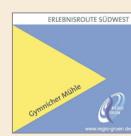
paradies, das unaufdringlich unsere Region prägt. Für mehr als zwei Millionen Menschen ist so ein weiteres Stück Lebensqualität

entstanden, das einen wahrhaft passenden Namen trägt: *RegioGrün*.

Weiter auf S. 2

Die sechs Erlebnisradrouten von *RegioGrün* > 3

Vielfalt per Rad entdecken



Wenn Radwege nicht an der Gemeindegrenze enden > 9

Interview mit dem Land-

schaftsplaner Professor Gerd Aufmkolk



Rückblick auf 2014 > 10



Termine 2015 > 11

Erlebenswerte Aktionen in *RegioGrün*

Für die Region ein Riesengewinn > 12

Die Politik sieht die Erwartungen an *RegioGrün* erfüllt

Impressum > 12

Fortsetzung von S. 1

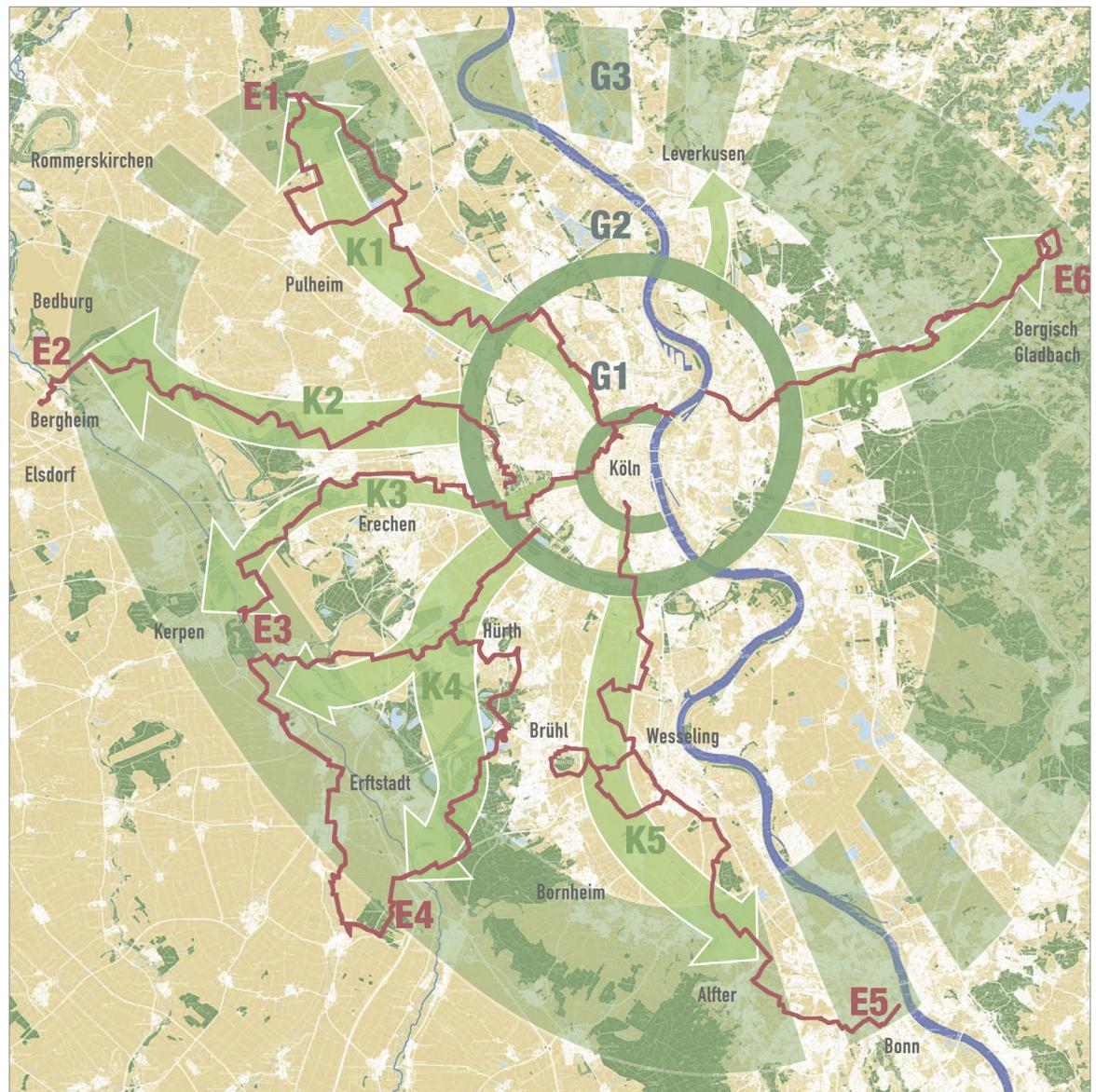
Sechs Wege zur Vielfalt

Entlang der RegioGrün-Korridore präsentieren die sechs RegioGrün-Erlebnisradrouten die ganze Vielfalt der Region. Die Radwege erschließen dabei nicht nur die besonderen landschaftlichen Reize, sie verknüpfen auch die attraktiven Angebote von RegioGrün: die 28 vor Ort umgesetzten RegioGrün-Projekte, kulturhistorisch interessante Plätze, Aussichtspunkte, Freizeiteinrichtungen und Einkehrmöglichkeiten.

Die Erlebnisradrouten

- **Nord (E1, vom Mediapark bis zum Kloster Knechtsteden)**
- **Nordwest (E2, vom Adenauerweiher zum Schloss Paffendorf)**
- **West (E3, vom Rhein zur Erft)**
- **Südwest (E4, vom Decksteiner Weiher zur Gymnicher Mühle und zum Friesheimer Busch)**
- **Süd (E5, vom Kölner Volksgarten zum Bonner Hofgarten)**
- **Ost (E6, vom Rhein bis zur Quelle der Strunde)**

Weiter auf S. 3



Von den beiden bestehenden Kölner Grüngürteln (G1 und G2) ausgehend, führen die Erlebnisrouten (E1 bis E6) entlang der Korridore (K1 bis K6) zu einem neu entstandenen dritten Grüngürtel (G3).



Eine Erzählstation mit Routenhinweisen an der Erlebnisradroute Ost



Aus mächtigem Eichenholz geschnitten: die RegioGrün-Rastplätze



Weitsicht auf Köln: Der Aussichtsturm Domblick im Landschaftspark Belvedere



Fortsetzung von S. 2

Die Routen führen über befestigte Feld- und Wirtschaftswege sowie über Radwege im Straßennetz. Alle Routen sind mit *RegioGrün*-Wegweisern (gelbe Pfeile auf blauem Grund) ausgeschildert. Dazu kommen die *RegioGrün*-typischen Elemente, wie Informationspunkte, Erzählstationen und Aussichtstürme. Die Start- und Endpunkte sind jeweils mit einer *RegioGrün*-Stele gekennzeichnet.

- Die **Informationspunkte** geben Auskunft über die jeweiligen Wege, Besonderheiten eines Ortes oder Hinweise auf wichtige Orte am Rande der Route.
- Die **Erzählstationen** erschließen die landschaftlichen und kulturhistorischen Besonder-

heiten. Sie helfen, den Erlebnisraum sinnlich zu erfahren, ohne dabei den Charakter eines Lehrpfades aufkommen zu lassen. Bänke aus Eichenstämmen laden zum Verweilen ein.

- An besonderen Standorten bieten **Aussichtstürme** einen weiten Blick in die Landschaft.

Planungshilfen und Routenpläne

Zu allen Routen steht eine Vielzahl interaktiver Planungshilfen unter www.regio-gruen.de/regiogruenerleben/index.html zur Verfügung. Auf diese Informationen können Sie auch von unterwegs bequem mit Ihrem Smartphone oder Tablet zugreifen. Dazu sind an vielen Informationspunkten **QR-Codes** angebracht, die Sie unmittelbar zu der entsprechenden Seite im Internet leiten.

Selbstverständlich können Sie die Routeninformationen mit detaillierten Wegekarten auch von www.regio-gruen.de als kostenlose Downloads beziehen. Zudem sind die **Routen-Flyer** an vielen Stellen zur kostenlosen Mitnahme ausgelegt.

The screenshot shows the homepage of the RegioGrün website. At the top, there's a navigation bar with links for G3, G2, G1, HOME, PRESSE, DOWNLOADS, KONTAKT, IMPRESSUM, INTERN, and a search bar. Below the header is a large banner image showing a landscape with a golden dome, a castle-like building, and a bridge. To the left of the banner is the RegioGrün logo. On the right side of the banner, there are three small images: a view of a bridge over water, a view of a cathedral, and a view of a modern building. Below the banner, there's a section titled 'Erleben Sie die Freiraumkorridore des RegioGrün-Systems!' with some descriptive text and a small image of a cathedral. To the right of this, there's another section titled 'Was bedeutet dies für Sie?' with more descriptive text and a small image of a cathedral. On the far left, there's a sidebar with a list of links: REGIOGRÜN ERLEBEN, RegioGrün Erlebnisrouten, Erlebnisroute Nord, Erlebnisroute Nordwest, Erlebnisroute West, Erlebnisroute Südwest, Erlebnisroute Süd, Erlebnisroute Ost, Themenradrouten, Themenwanderrouten, and RegioGrün Service. The 'RegioGrün Service' link is highlighted in green.

So bleiben sie umfassend informiert: die Website www.regio-gruen.de

Die Erlebnisradroute Südwest

Vom Decksteiner Weiher in Köln zur Gymnicher Mühle und zum Friesheimer Busch in Erftstadt



Eine Route, zwei Ziele und jede Menge Erlebnishöhepunkte

Die Route führt zunächst durch die Stotzheimer Agrarlandschaft. In Alstdaten-Burbach verzweigt sich dann der Weg. Nördlich führt

Ziel 1 [3]

Naturparkzentrum Gymnicher Mühle, Erftstadt

Ziel 2 [5]

Umwelt- und Naturparkzentrum Friesheimer Busch, Erftstadt

[5]. Beide Ziele können einzeln oder zusammen auf einer Rundtour angesteuert werden.

Länge

- 64 km (Rundtour)
- 39 km (bis Ziel 1 u. zurück)
- 57 km (bis Ziel 2 u. zurück)

Start [1]

Decksteiner Weiher, Köln

Weiter auf S. 4



Ländliche Idylle vor den Toren Kölns: Route in der Stotzheimer Agrarlandschaft.

Ziel 1:**Naturparkzentrum
Gymnicher Mühle [3]**

Im Rahmen von *RegioGrün* ist neben dem historischen Mühlengebäude ein Wassererlebnispark entstanden, in dem das Element Wasser neu erfahren werden kann. Dazu passend präsentiert die Ausstellung *Km 51 – Das Erftmuseum* den Fluss von seiner spannenden Seite. Zudem bietet eine Wasserwerkstatt Schul- und Kindergartengruppen die Möglichkeit, das nasse Element zu erforschen. Ergänzt

wird dieses Angebot durch das Museum *Vom Korn zum Brot*, mit Lehrbäckerei *Backaktiv*. Im Gebäude der ehemaligen Getreidemühle befindet sich zudem das Rheinische Mühlen-Dokumentationszentrum mit Bibliothek. Weiterhin gibt es eine Greifvogelschutzstation sowie ein Gasthaus und einen historischen Bauerngarten mit traditionellen Küchenkräutern.

Weitere Infos

www.naturparkzentrum-gymnicher-muehle.de



Die Wasserburg mit 6 Spritzkanonen ist bereit für Eroberer

Ziel 2:**Umwelt- und Naturparkzentrum Friesheimer Busch**

[5]

Eingebettet in das Naturparkzentrum ist der Bodenerlebnispark, der im Rahmen von *RegioGrün* entstanden ist. Hier steht der spielerische Einstieg in das Thema „Boden“ im Vordergrund: an Wissensstationen, am Windtisch, im Sternenhaus, in der Kinderwelt, entlang der Erdzeitachse und in Versuchsbeeten. Ein Aspekt des Naturparkzentrums ist die schulische und außerschulische Umweltbildung. Am 17. Mai wird der Bodenerlebnispark zusammen mit der Biologischen Station Bonn/Rhein-Erft eingeweiht.



Ein Paradies für Regenwurmforscher

Fortsetzung von S. 3

Ein Erlebnisbericht:

„Wir hatten uns einen ganzen Tag Zeit genommen, um die unzähligen Seen, Strandbäder, Mühlen, Burgen, Schlössern und 2 wahrhaft außergewöhnlichen Erlebnisparks entdecken zu können. Bereits am Kölner Stadtrand beginnt mit dem *RegioGrün*-Projekt der **Stotzheimer Agrarlandschaft** [2] unmittelbar die ländliche Idylle. Über eine Allee aus jungen Eichen, die von einem üppigen Blühstreifen gesäumt ist, kommen wir zum Otto-Maibler-See, dessen Strandbad das erste Badeparadies entlang der Route darstellt.“



Der Ausgangspunkt des Planetenwegs liegt im Gesundheitsgarten von Liblar.

Vom Friesheimer Busch führt die Erlebnisroute zurück nach Köln.

Höhepunkte gibt es entlang der knapp 30 Kilometer mehr als genug, um den Tag auszufüllen. Dabei kreuzen wir den Erft-Radweg, der den Fluss über 114 Kilometer von der Quelle bis zur Mündung begleitet. Wir passieren die bereits im Mittelalter erwähnte Bliesheimer Mühle und das Bliesheimer Feld. In Liblar erwarten uns das eindrucksvolle Wasserschloss Gracht sowie die *RegioGrün*-Projekte **Liblarer Stadtgarten** und **Planetenweg** [4], der uns interessantes Wissen über unser Sternensystem vermittelt.

Weiter auf S. 5



Die Weiler Teiche bei Hürth-Fischenich.

Fortsetzung von S. 4

Danach fahren wir entlang der gut ein Dutzend Villeseen weiter. Die Ville ist ein Resultat tektonischer Bewegungen, die im Laufe von Millionen von Jahren den Höhenzug zwischen den Flusstäler von Erft und Rhein geschaffen haben. Die Seenlandschaft dort ist das Ergebnis des Abbaus von Braunkohle, Kies, Sand und Ton. Dadurch ist ein vielfältiges Naherholungsgebiet, unter anderem mit zwei Strandbädern und einer Wasserskianlage entstanden.

Zum Schluss umfahren wir ein traditionelles Industriegebiet der Groß- und Schwerindustrie, das Energie- und Chemie-Centrum Knapsack, und gelangen bei Hürth wieder auf die Ausgangsroute zurück. Von hier erkunden wir den Bleibtreusee, einen Aussichtspunkt im geschützten **Restfeld Ville** [6] sowie ein weiteres **RegionGrün-Projekt**, den **Weiler Bach und die Weiler Teiche**. In der Tiefe des ehemaligen Braunkohletagebaus **Vereinigte Ville** ist mit dem **Restfeld Ville** ein einmaliges und schützenswürdiges Gebiet entstanden. Hier blieb die Natur sich selbst überlassen und hat den Raum wieder zurückerobert, den die Schaufeln der Kohlebagger als Ödnis hinterließen.“

Weitere Infos: www.regio-gruen.de/regiogruen-erleben/erlebnisroute-suedwest/index.html



Das Restfeld Ville.

Die Erlebnisradroute Nord

Vom Kölner Mediapark bis zum Kloster Knechtsteden bei Dormagen

Die Route führt über den Korridor **Am alten Rhein** und ist geprägt von erkennbaren Altrheinschlingen, der topografischen Stufe zum Ville-Vorland und den Auwaldresten des Chorbuschs. Sie führt zunächst durch die beiden Kölner Grüngürtel und entlang der Rhein niederterrassen bis Pulheim und weiter nach Sindersdorf. Danach führt eine Streckenvariante (a) durch das **Flora-Fauna-Habitat-Gebiet Chorbusch**, eine weitere (b) über **Stommeln** zum **Kloster Knechtsteden** [4] an der Neusser Kreisgrenze. Vom Kloster besteht eine ausgeschilderte Anbindung zur Feste Zons am Rhein.

Start [1]

Mediapark, Köln

Ziel [4]

Kloster Knechtsteden,
Dormagen

Länge

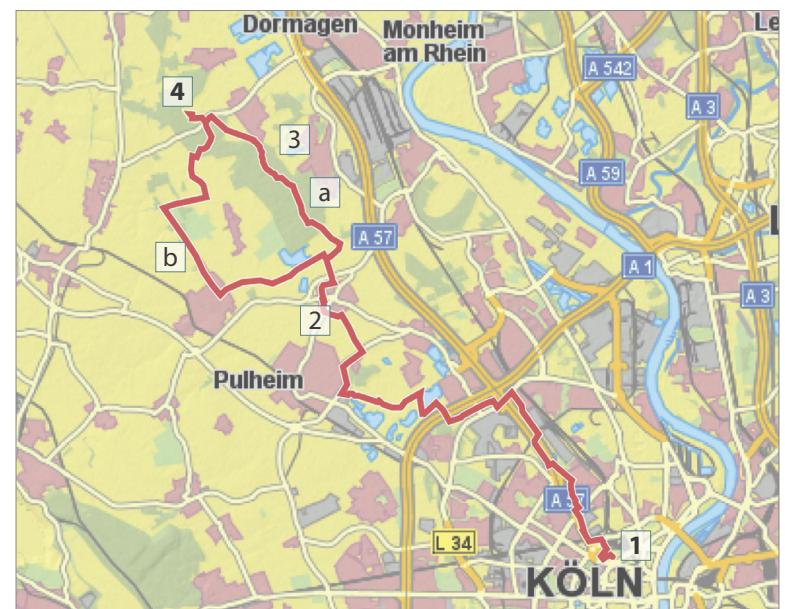
- 29 km (a)
- 33 km (b)

Entlang der Route sind 20 Erlebnispunkte zu entdecken. Besondere Sehenswürdigkeiten sind die **RegionGrün-Projekte Orrer Wald** und **Große Laache** sowie der **Nordpark** in Pulheim [2]. Der Park ist als Generationenprojekt geplant und soll in den kommenden Jahren auf 100 Hektar anwachsen.

Nördlich von Pulheim verläuft die Erlebnisradroute zeitweilig auf der **RegionGrün-Route** entlang des **Kölner Randkanals** [3], quert den **Chorbusch** und den **Knechtstedener Wald** und erreicht bei Dormagen das **Kloster Knechtsteden** aus dem 12. Jahrhundert.

Weitere Infos

www.regio-gruen.de/regiogruen-erleben/erlebnisroute-nord/index.html



Erdgeschichtlich vom Alten Rhein geprägt: die Erlebnisradroute Nord



Unterwegs auf der RegionGrün-Erlebnisradroute Nord.

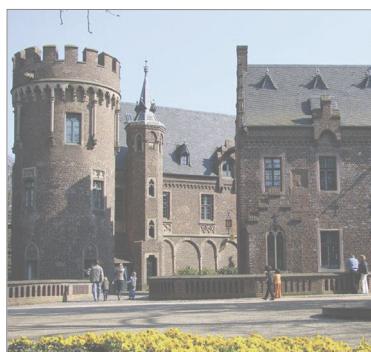


Wohnliche Idylle: der Pulheimer Nordpark ist ein Picknick-Paradies.

Die Erlebnisradroute Nordwest

Vom Adenauerweiher in Köln zum Schloss Paffendorf in Bergheim

Die Radroute folgt dem Korridor *Zu Neuen Energien* vom Äußeren Kölner Grüngürtel in die rekultivierten Braunkohle-Folgelandschaften des Rhein-Erft-Kreises **bis zur Erft (a)**. Bei guter Sicht sind die Ausläufer der Eifel und die Sophienhöhe bei Jülich zu erkennen. Von der Wiedenfelder Höhe folgt am Routenende eine lange Abfahrt hinab ins Erfttal zum **Paffendorfer Schloss [3]**.



Auch zu besichtigen: das romantische Schloss Paffendorf.

Eine Variante führt ab Glessen nördlich über die **Themenroute Energielandschaft (b)** zum Schloss Paffendorf.

Start [1]

Adenauerweiher, Köln

Ziel [3]

Schloss Paffendorf, Bergheim



Die Erlebnisradroute Nordwest durchquert die rekultivierte Folgelandschaft des Braunkohletagebaus

Länge

- 29 km (a)
- 34 km (b)

Entlang der Strecke können 15 Erlebnishöhepunkte entdeckt werden. Im Mittelpunkt steht das **RegioGrün-Projekt Landschaftspark Belvedere [2]**. Der Park bildet den Lückenschluss im Äußeren Kölner Grüngürtel. Vier Aussichtsplattformen, *Belvederes* genannt, ermöglichen es, das Umfeld aus erhabener Position zu erfassen. Die höchste Plattform,



„Schöne Aussicht“ aus 9 Metern Höhe: die Plattform „Domblick“ im Landschaftspark Belvedere.

zu erfassen. Die höchste Plattform, der *Domblick*, bietet zudem einen einmaligen Blick auf die Stadt Köln.

Weitere herausragende Punkte sind die ab 1024 erbaute **Abtei Brauweiler** und ihre Mühle; das Braunkohlekraftwerk in Niederaußem und das romantische **Schloss Paffendorf**. Der historische Schlosspark mit Weiher und Ar-

boretum ist für Besucher geöffnet.

Weitere Infos

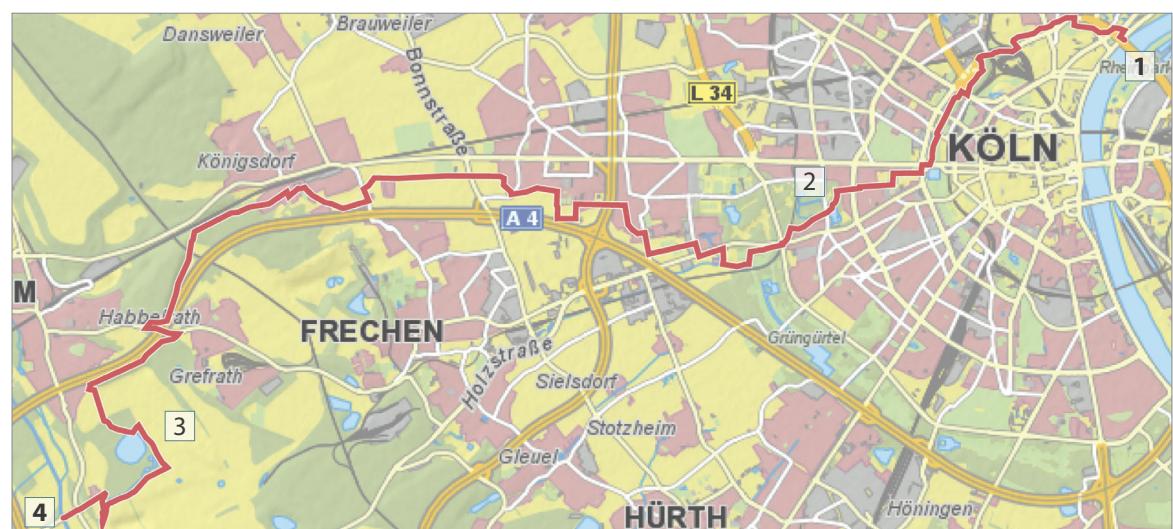
www.regio-gruen.de/regiogruen-erleben/erlebnisroute-nordwest/index.html

Die Erlebnisradroute West

Vom Rhein zur Erft

Die Route folgt dem Korridor *Zwischen schnellen Wegen* parallel zu den Trassen der Auto- und Eisenbahn.

Beginnend am Rheinufer erschließt der Weg die grüne Seite von Köln entlang des *Innernen Grüngürtels*, des *Lindenthaler Tierparks* und des *Stadtwaldes*. Hinter Köln Weiden führt die Er-



Die RegioGrün-Erlebnisradroute West führt parallel zur Auto- und Eisenbahn vorbei an „Papsthügel“ und Marienfeld.

lebnisroute dann über die historische Walnussbaumallee bei Gut

Clarenhof und weiter durch offene Ackerlandschaften und Villewäl-

der in die Auenlandschaft der Erft. Weiter auf S. 7

Fortsetzung von S. 6

Start [1]

Rhein – Konrad-Adenauer-Ufer,
Nähe Zoobrücke, Köln

Ziel [4]

Erft – Kölner Straße, Kerpen

Länge

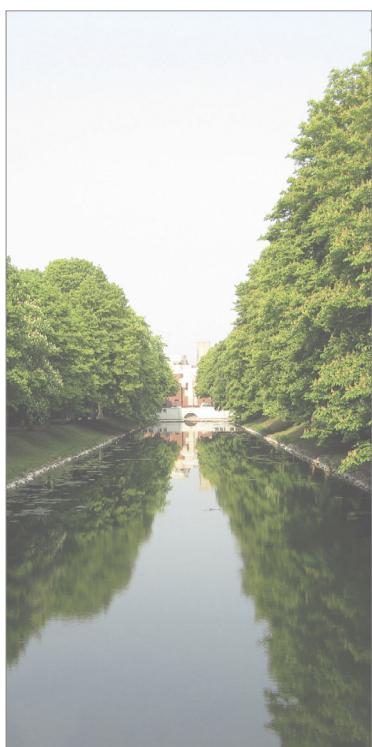
- 31 km

Entlang der Strecke sind 16 Erlebnispunkte zu entdecken. Besondere Sehenswürdigkeiten sind z.B. die **Lindenthaler Kanäle** [2] zwischen dem *Innenen* und dem *Äußeren Grüngürtel*. Die beiden Kanalabschnitte wurden im Rahmen von *RegioGrün* revitalisiert. Sie sind malerisch von Kastanien- bzw. Ahornalleen gesäumt.

Weiter westlich folgen der Frechener Bach und der ehemalige Tagebau Frechen und das **Marienfeld** mit dem **Papst Hügel** [3], auf dem Papst Benedikt XVI am 21.08.2005 den Abschlussgottesdienst des Weltjugendtages zelebrierte. Zielpunkt ist die **Erftniederung** [4].

Weitere Infos

www.regio-gruen.de/regiogruen-erleben/erlebnisroute-west/index.html



Die Lindenthaler Kanäle wurden im Rahmen des RegioGrün-Projekts revitalisiert.

Die Erlebnisradroute Süd Vom Kölner Volksgarten zum Bonner Hofgarten

Die Route folgt dem Korridor *Die Rheinischen Gärten*. Vom Volksgarten aus quert der Weg zunächst den Süden Kölns entlang des *Vorgebirgspark*s und durch den *Äußeren Grüngürtel*.

Start [1]

Volksgarten, Köln

Ziel [4]

Am Hofgarten, Bonn

Länge

- 38 km (a)
- 15 km (b)

17 Erlebnishöhepunkte können entlang der Strecke entdeckt werden, darunter drei *RegioGrün*-Projekte:

- Die **Landschaftsachse Meschenich** [2] erschließt die teilweise bereits rekultivierte Kiesabbauzone des Altrheins im Süden Kölns. Sie bietet vielfältige Grün- und Freiraumelemente und eine Aussichtsplattform.
- Als Routenvariante zweigt bei Berzdorf der **Schlösserrundweg** Brühl ab (b).
- In Wesseling ist der **Landschaftspark Eichholz** [3] als naturnaher Naherholungsraum mit Waldflächen, Blumenwiesen, Bäumen, Hecken, Rasenflächen und Spielwiesen entstanden.

Bei Bornheim bestimmt der Garten- und Gemüseanbau das Bild. Die *Rheinischen Gärten* finden sich aber auch in den Parks des Brühler Barockschlosses Augustusburg sowie im **Hofgarten** und **Botanischen Garten** am Ende der Route (a) in Bonn wieder.

Weitere Infos

www.regio-gruen.de/regiogruen-erleben/erlebnisroute-sued/index.html



Landschaftspark, Schlossgärten aber vor allem die Garten-, Obst- und Gemüsebaulandschaft auf den fruchtbaren Lössböden gaben dem Korridor ihren Namen.



Ideales Terrain für Radwanderungen: die Landschaftsachse Meschenich.



Der Landschaftspark Eichholz ist nachbarschaftlicher Begegnungsraum.

Die Erlebnisradroute Ost

Vom Rhein bis zur Quelle der Strunde im Bergischen Land

Die Route folgt dem Korridor *Entlang der Strunde* am Ufer des Bachlaufs von der **Mündung** in den Rhein in Köln-Mülheim [1] ostwärts durch Bergisch Gladbach bis zur **Quelle in Herrenstrunden** [8]. Bis zu 35 Mühlen trieb der Bach einst an und erhielt dadurch die Bezeichnung *fleißigster Bach Deutschlands*.

Start [1]

Rheinufer/Mülheimer Brücke,
Köln

Ziel [8]

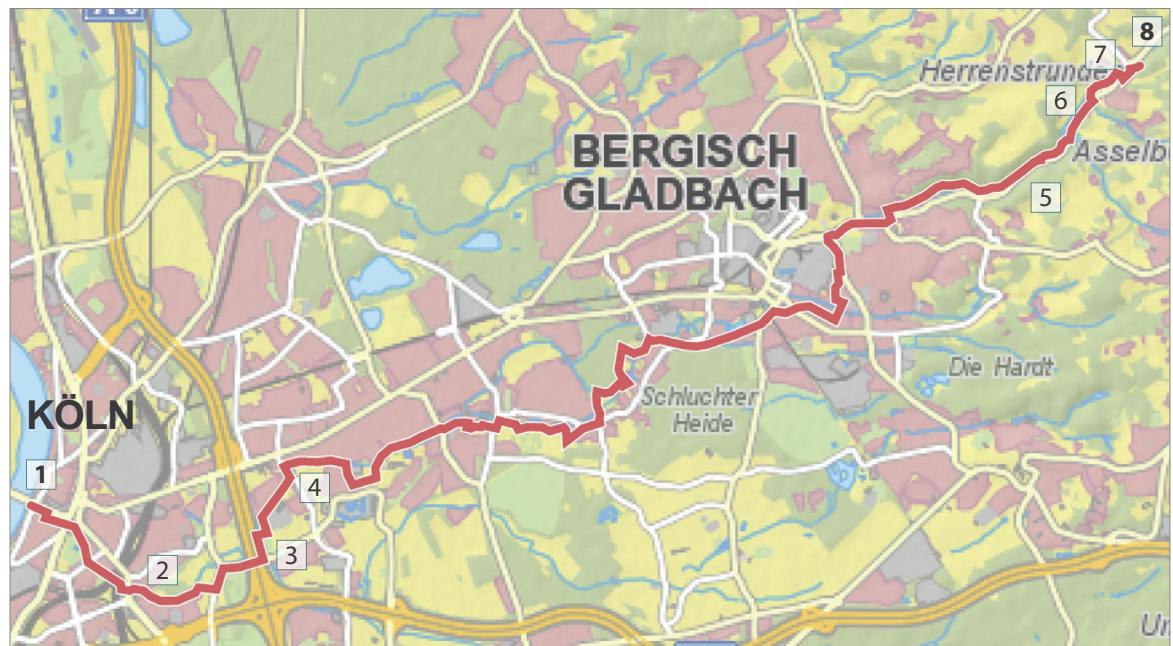
Quelle der Strunde, Bergisch
Gladbach-Herrenstrunden

Länge

20 km

26 Erlebnishöhepunkte können entlang der Strecke entdeckt werden. Davon sind zahlreiche als *RegioGrün-Projekte* realisiert worden.

- An der Kattowitzer Straße in Köln endet der überirdische Verlauf der Strunde. Diesen Punkt markiert der fantastische Wasserspielplatz **Wo die Strunde untergeht** [2].
- In Köln-Holweide befindet



Talaufwärts an Deutschlands fleißigstem Bach entlang

sich das Wasserkreuzungsbauwerk **Kreuzwasser** [3], an dem die Strunde den Faulbach überquert.

- An der romantischen **Isenburg** wurden Reste der bäuerlichen Kulturlandschaft durch eine große **Streubostwiese** [4] mit alten Obstsorten gesichert.
- Zwischen Bergisch Gladbach und Herrenstrunden sind die Grundmauern des **Staub-**

mühlchens [5], einer alten Pulvermühle freigelegt worden. Sie zeugen von der Schwarzpulverproduktion, die um 1900 ein Wirtschaftsfaktor entlang des Strundetals war.

- In Herrenstrunden selbst verweisen gleich mehrere historische Besonderheiten auf die Bedeutung des Ortes im Mittelalter: Die **Burg Zweifel** [6] mit der gegenüberliegenden Seepromenade so-

wie die **Malteser Trilogie** [7], ein Ensemble aus Komturei, Mühle und Kapelle.

- Das Ende der Route markiert die *RegioGrün*-Stele an der **Quelle der Strunde** [8].

Weitere Infos

www.regio-gruen.de/regiogruen-erleben/erlebnisroute-ost/index.html



Der Wasser-Spielplatz „Wo die Strunde untergeht“.



Kreuzwasser: hier überquert die Strunde den Faulbach.



Auf dem Weg zur Strundequelle in Herrenstrunden.



In Herrenstrunden ist das Mittelalter noch präsent: Die alte Malteser Komturei.

Wenn Radwege nicht an der Gemeindegrenze enden

RegioGrün schafft ein gemeinsames Leitbild für die Freiraumentwicklung der Region

Die Vorteile der regionalen Vernetzung von Freiräumen liegen auf der Hand. Was aber so einfach klingt, bedarf in Wirklichkeit planerischer Weitsicht, eines durchdachten Konzepts und viel interkommunaler Kooperation. Im Fall RegioGrün ist dies gelungen. Einen wesentlichen Beitrag dazu lieferten Professor Gerd Aufmkolk und sein Team vom Büro WGF. Mit ihm sprach RegioGrün im Blick.

RegioGrün im Blick:

Herr Professor Aufmkolk, Sie haben mit Ihrem Team die planerischen Grundlagen für RegioGrün entwickelt. Was waren die Intentionen für den regionalen Ansatz dieses Freiraumkonzepts?

lässt. Die radial angeordneten Landschaftskorridore beginnen am Äußeren Grüngürtel in Köln, also in der Stadt, und reichen dann weit hinaus in die Börde nach Westen und ins Bergische Land nach Osten.

Gerd Aufmkolk

Wir haben nicht bei Null begonnen, sondern konnten uns abstützen auf gute Vorüberlegungen einer Arbeitsgruppe, die im Rahmen der Regionale 2010 Zielvorstellungen für die Entwicklung der Landschaft erarbeitet hatte. Wir haben das fachlich vertieft, durch weitergehende Untersuchungen hinterlegt, und daraus ein räumliches Modell entworfen.

RegioGrün im Blick:

Das „Markenzeichen“ von RegioGrün sind die sechs Landschaftskorridore. Was hat sie zu der radialen Ausrichtung bewogen?

Gerd Aufmkolk

Es gibt bereits aus den 1920-ern Jahren eine Vision des großen Stadtplaners Fritz Schumacher den städtisch geprägten Raum um Köln durch Landschaftsringe und-Radien zu gliedern.

Es macht sehr viel Sinn, einen durch Siedlung und Verkehr fragmentierten Raum durch Strukturen mit einer starken und nachvollziehbaren Geometrie zu ordnen, zumal sich das in der Realität durchaus begründen

RegioGrün im Blick:

Die Kooperation einer Vielzahl einzelner Gebietskörperschaften ist bei RegioGrün wesentliche Grundlage des Erfolgs. Kann dies zu einer Blaupause für die Freiraumsicherung auch anderer Regionen werden?

Gerd Aufmkolk

Ja uneingeschränkt, und dazu gehört nicht nur das Ergebnis, das Bild, das sich im Bewusstsein der Verantwortlichen mehr und mehr festsetzt, sondern auch der Weg dorthin.

Die Zusammenarbeit der einzelnen Gebietskörperschaften ist beispielhaft, Landschaft endet halt nicht an administrativen Grenzen, sondern folgt eigenen Gesetzen.

RegioGrün im Blick:

Wie nimmt die Fachöffentlichkeit das Projekt wahr?

Gerd Aufmkolk

Das Projekt ist vielfach veröffentlicht und wird bei den Fachleuten mit Interesse zur Kenntnis ge-

nommen. Es trifft sich mit vergleichbaren Projekten anderer Ballungsräume in Deutschland und Europa, es liegt aktuell auf einer Linie mit einem Programm der EU „Grüne Infrastruktur“.

nen Bausteinen ergibt sich am Ende ein Bild. Aber es lohnt sich, die Landschaft wird durch die einzelnen Maßnahmen immer wertvoller, sie wird „In Wert gesetzt“, aus Bauerwartungsland entsteht eine reichhaltige Kulturlandschaft, in welcher die Menschen einer städtisch geprägten Situation sich wohl fühlen.

RegioGrün im Blick:

Welche Perspektiven gibt es für eine Weiterentwicklung von RegioGrün?

Gerd Aufmkolk

Die im Konzept RegioGrün darstellten Ziele sind sehr umfangreich, anspruchsvoll und können nur mit einem

langen Atem schrittweise verwirklicht werden. Es ist wie bei einem Mosaik: aus vielen einzel-



Der 1943 geborene **Professor Gerd Aufmkolk** studierte an der TU Berlin und ist seit 1974 selbstständig. Der Landschaftsarchitekt ist in Partnerschaft mit Franz Hirschmann und Rainer Sinke Inhaber und Geschäftsführer des Büros WGF (Werkgemeinschaft Freiraum) Landschaft GmbH in Nürnberg. 1997 erhielt

Gerd Aufmkolk den Deutschen LandschaftsArchitekturpreis für das Projekt „Szenarien zur Entwicklung einer Kulturlandschaft“

Das Büro WGF beschäftigt 16 Mitarbeiter in den Bereichen Landschaftsplanungen (vor allem im Zusammenhang mit städtebaulichen Projekten in Bayern und Nordrhein-Westfalen) sowie Wettbewerbe und Objektplanungen.

WGF hat die Rahmenplanung von RegioGrün mit den radial angeordneten Landschaftskorridoren und dem dritten Grüngürtel erarbeitet.

Rückblick

Großes Eröffnungsfest am Naturparkzentrum Gymnicher Mühle

Am 4. Juli 2014 wurde das Erftmuseum, der Wassererlebnispark und die Wasserwerkstatt im Na-

turparkzentrum Gymnicher Mühle feierlich eröffnet. Am darauffolgenden Wochenende fand aus diesem Anlass ein großes Familienfest statt.



Spiel und Spaß rund um das Nass hatten die Besucher beim Eröffnungsfest.

Gymnicher Mühle – Start der Ausstellung „Vom Korn zum Brot“

Am 9. Oktober 2014 wurde das

RegioGrün-Projekt des Mühlenverbandes Rhein-Erft-Rur e.V. feierlich eingeweiht.



Die Besucher zeigten sich angetan von der Vielfalt der Ausstellung.

Nordpark Pulheim: 2. Realisierungsabschnitt sowie weitere RegioGrün Teilprojekte auf Pulheimer Stadtgebiet offiziell eröffnet

Am 27. Juni 2014 wurde den Pulheimer Bürgern ein weiterer Abschnitt des Generationenprojektes Nordpark Pulheim übergeben.



Viele Bürgerinnen und Bürger nutzten das Angebot einer geführten Radtour zum Kennenlernen aller Teilprojekte.

RegioGrün onTour

Termine 2015

Samstag, 28. März, 10 Uhr: Fahrradtour „Mein Grüngürtel“ (Linksrheinischer Rundweg)

Die geführte Radtour beginnt in Köln-Rodenkirchen und endet in Köln-Riehl. Auf dem Weg werden die zahlreichen „Grünen Forts“ erkundet und beim Fort IV am Freimersdorfer Weg ist Mittagseinkehr und Besichtigung geplant.

- Tourenlänge: ca. 42 km
- Anmeldung bei:
Ulrich Markert,
ulma-colon@t-online.de
oder 0221/2576094

Sonntag, 17. Mai, 10–16 Uhr: Eröffnung des Bodenerlebnisparks

Am Tag der offenen Tür im Umwelt- und Naturparkzentrum Friesheimer Busch werden der im Rahmen des Projektes RegioGrün entstandene Bodenerlebnispark und die Biologische Station Bonn/Rhein-Erft eingeweiht. Zahlreiche andere Attraktionen wie z.B. der Erftstädter Forschertag bieten ein vielfältiges Familienprogramm.

- Ort:
Umwelt- und Naturparkzentrum Friesheimer Busch,
Erftstadt

Sonntag, 26. April, 13–17 Uhr:

RegioGrün Projekttag 2015

Im Rahmen des diesjährigen Projekttages werden die sechs RegioGrün-Erlebnisradrouten eröffnet. Vormittags starten Sternradfahrten in den RegioGrün-Korridoren zum Veranstaltungsort, wo um 14 Uhr die feierliche Eröffnung stattfindet. Neben zahlreichen Führungen in der Freiluga und im Landschaftspark Belvedere wird ein vielfältiges Rahmenprogramm geboten.

- Ort:
Freiluga im Landschaftspark Belvedere,
Belvedererstr. 159,
50933 Köln-Müngersdorf
- Start: 11 Uhr
- Tourenlänge: ca. 17 km
- Treffpunkt: Nordpark Pulheim
- Anmeldung bei:
Kai Egert, 02238/808-468 oder
kai.egert@pulheim.de

Sternradfahrten zum RegioGrün-Projekttag

(Hinweis: Teilweise werden geführte Rückfahrten angeboten. Bei Anmeldung bitte ggf. erfragen)

Route Nord

Die Tour startet im Nordpark Pulheim, streift das Naturschutzgebiet Große Laache sowie den Pulheimer See und führt über offene Feldflur auf der Randkanalroute entlang.

- Start: 11 Uhr
- Tourenlänge: ca. 17 km
- Treffpunkt: Nordpark Pulheim
- Anmeldung bei:
Kai Egert, 02238/808-468 oder
kai.egert@pulheim.de

(vgl. Seite 5)

**Sonntag, 31. Mai, 10 Uhr:
Fahrradtour „Entlang der Strunde“**

Die geführte Radtour beginnt am Rhein in Köln-Mülheim und führt entlang des Strundeverlaufs vorbei an Mühlen, Wasserburgen und Herrenhäusern bis zur Quelle nach Herrenstrunden, wo eine Einkehr geplant ist.

- Tourenlänge: ca. 20 km
- Anmeldung bei:
Thomas Klostermann,
02202/141393 oder
t.klostermann@stadt-gl.de

**Sonntag, 28. Juni, 11–17 Uhr:
6. Wasser.Erlebnis.Tag an der Gymnicher Mühle**

Am Tag der offenen Tür wird die Wasserwerkstatt für Klein und Groß geöffnet sowie Führungen durch das Erftmuseum und Spielmöglichkeiten im Wassererlebnispark angeboten.

- Ort: Gymnicher Mühle,
Erftstadt

**Samstag, 29. August, 10–13 Uhr:
Das Wasser der Hürther Ville**

Auf dem ca. 2,5 km langen Rundspaziergang durch das RegioGrün-Projektgebiet „Weiler Bachtal“ wird über das Projekt und die Natur im Gebiet informiert. Im Anschluss daran findet ab ca. 12 Uhr eine Führung durch die Hofbrauerei des Bischoff Kölsch im Weiler Hof statt.

- Anmeldung bei:
Anja Pflanz, 02271/834242
oder
anja.pflanz@rhein-erft-kreis.de

**Samstag, 05. September, 10 Uhr:
Fahrradtour „Mein Grüngürtel“
(Rechtsrheinischer Rundweg)**

Die geführte Radtour beginnt in Köln-Westhoven und endet in Köln-Stammheim. Auf dem Weg werden die zahlreichen „Grünen Forts“ erkundet und beim Stammheimer Schlosspark ist eine Mittagseinkehr geplant.

- Tourenlänge: ca. 20 km
- Anmeldung bei:
Ulrich Markert, 0221/2576094
oder
ulma-colon@t-online.de

In den Sommerferien:

Ferienfreizeiten für Kinder an der Gymnicher Mühle

Für Kinder von 6 und 10 Jahren gibt es in den Sommerferien jede Woche ein spannendes Freizeitangebot rund um das Thema Wasser an der Gymnicher Mühle.

- Veranstalter:
Naturpark Rheinland
- Informationen und Anmeldung unter: 02237/6388020 oder wasserzentrum@gymnichermuehle.de

Natur-Werkstätten für Kinder im Umwelt- und Naturparkzentrum Friesheimer Busch

Ob Solarwerkstatt oder Bodenwerkstatt, Wiese oder Bienen: Hier lernen Kinder von 8 bis 12 Jahren spielerisch den Umgang mit Natur und Umwelt.

- Informationen zu den Angeboten unter:
02235-409 326 oder umwelt@erftstadt.de

**Sonntag, 28. Juni, 11–17 Uhr:
6. Wasser.Erlebnis.Tag an der Gymnicher Mühle**

Am Tag der offenen Tür wird die Wasserwerkstatt für Klein und Groß geöffnet sowie Führungen durch das Erftmuseum und Spielmöglichkeiten im Wassererlebnispark angeboten.

- Ort: Gymnicher Mühle,
Erftstadt

**Donnerstag, 3. September,
14–18 Uhr:
Auf Entdeckertour entlang der Erft**

Die geführte Radtour führt in die Flusslandschaft der Erft zwischen Bergheim und Gymnich. Zielpunkt ist das Naturparkzentrum Gymnicher Mühle.

- Anmeldung bei:
Hartmut Hoevel, 02271/880
oder
info@erftverband.de

Unter www.regio-gruen.de finden Sie in der Rubrik „Aktuelle Termine“ eine ständig aktualisierte Veranstaltungsumsicht.

Route Nordwest

Die Tour führt von der Erft über die rekultivierte Ville ins Rheintal. Unterwegs sehen wir u.a. die Wiedenfelder Höhe, das Kraftwerk Niederaußem, die Glessener Höhe den Königsdorfer Forst und den Weiler Freimersdorf.

- Start: 10:30 Uhr
- Tourenlänge: ca. 32 km
- Treffpunkt: Schloss Paffendorf, Bergheim
- Anmeldung bei:
Andreas Beyerle, 02271/89-654
oder
[\(vgl. Seite 6\)](mailto:andreas.beyerle@bergheim.de)

Route Südwest

Die Tour startet in Lechenich und führt streckenweise über die ehemalige Römerstraße, den Villerücken in Richtung Hürth, vorbei an den Villesen der ehemaligen Tagebaulandschaft und entlang des Äußeren Kölner Grüngürtels.

- Start: 10 Uhr
- Tourenlänge: ca. 25 km
- Treffpunkt: Marktplatz in Erftstadt-Lechenich
- Anmeldung bei:
Nicole Metternich,
02233/53-453 oder
[\(vgl. Seite 3\)](mailto:umwelt@erftstadt.de)

Route Süd

Die Tour startet im Landschaftspark Eichholz in Wesseling und führt am Naherholungs- und Naturschutzgebiet Entenfang, der Landschaftsachse Meschenich und dem Äußeren Kölner Grüngürtel entlang.

- Start: 10 Uhr
- Tourenlänge: ca. 28 km
- Treffpunkt: Infopunkt Landschaftspark Eichholz, Wesseling
- Anmeldung bei:
Martin Wahl, 02236/701-360
oder [\(vgl. Seite 7\)](mailto:MWahl@wesseling.de)

Route Ost

Die Tour führt von Bergisch Gladbach bachabwärts entlang der Strunde durch Siedlungen, Wälder, Wiesen vorbei an Mühlen, Wasserburgen und Herrenhäusern.

- Start: 10 Uhr
- Tourenlänge: ca. 20 km
- Treffpunkt: Bergisch Gladbach S-Bahnhof (Gleisende)
- Anmeldung bei:
Thomas Klostermann,
02202/141393 oder
[\(vgl. Seite 8\)](mailto:t.klostermann@stadt-gl.de)

Für die Region ein Riesengewinn

Das Projekt *RegioGrün* hat die Erwartungen der Beteiligten erfüllt



„Wir haben eine Erlebniswelt geschaffen. Rund um die Gymnicher Mühle ist nicht nur ein Erholungsparadies, sondern auch ein faszinierender Ort für das außerschulische Lernen entstanden.“

Michael Kreuzberg, Landrat des Rhein-Erft-Kreises



„Der kulturelle Reichtum Brühls ist durch die *RegioGrün*-Routen nun auch für Radler und Wanderer zu einem ideal gelegenen Ausflugsziel geworden. Natur und Kultur sind in einer Symbiose vereint.“

Dieter Freytag, Bürgermeister der Stadt Brühl



„Der Nordpark Pulheim ist nicht nur für unsere Stadt als Freizeit- und Erholungsraum ein Gewinn. Das angrenzende Wegenetz von *RegioGrün* erschließt dieses Juwel für die ganze Region.“

Frank Keppeler, Bürgermeister der Stadt Pulheim



„Das einmalige Grünsystem von Köln, welches durch Grüngürtel

wohnortnahe Erholungsflächen schafft, hat eine neue regionale Dimension erreicht. Wir haben gemeinsam einen dritten Grüngürtel geschaffen und mit Köln verbunden.“

Jürgen Roters, Oberbürgermeister der Stadt Köln



„Mit dem Bodenerlebnispark hat Erftstadt eine Attraktion hinzugewonnen, die Erholung und Spaß mit einem außergewöhnlichen Bildungsangebot für Familien, Kindergärten und Schulen vereint.“

Volker Erner, Bürgermeister der Stadt Erftstadt



„Mit dem Museum ,Vom Korn zum Brot‘ und Lehrbäckerei

wurde an der Gymnicher Mühle ein außergewöhnlicher Lernort realisiert. Hier gewinnen Besucher neue Erkenntnisse über ein traditionelles Lebensmittel.“

Werner Stump, Mühlenverband Rhein-Erft-Rur e.V.



„Entlang des Strunder Bachs ist die natürliche Verbindung zwi-

schen dem Bergischen Land und Köln zum Erlebnisraum gestaltet worden. Eine traumhafte Route mit Höhepunkten in Stadt und Land.“

Lutz Urbach, Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach



„Mit den Villeseen ist aus industriellem Erbe ein vielfältiger Erholungsraum geworden, der ebenso Biotope wie pulsierende Badeparadiese umfasst und über *RegioGrün*-Routen erschlossen wird.“

Walther Boecker, Bürgermeister der Stadt Hürth



„Die Verbindung von Technik, Natur, Design, Information

und Erholung ist längs des Randkanals besonders gut gelungen. So wird die Radtour zu einem besonderen Erlebnis.“

Dr. Robert Bininda, Verbandsvorsteher des Zweckverbandes Kölner Randkanal

IMPRESSUM

Die Projektzeitung ist ein Bürger-Service der *RegioGrün*-Projektpartner

Herausgeber

Rhein-Erft-Kreis
Amt für Umweltschutz und Kreisplanung
Willy-Brandt-Platz 1
50126 Bergheim

Bearbeitung

Koordinierungsstelle *RegioGrün*
Melanie Münzer

Redaktion

Lutz Cleeves
Marcus Klein
Dominic Schäfer
cleevesmedia, Meckenheim

Bildnachweise (nach Seiten)

1: l.o.: Stadt Köln; r.: Rhein-Erft-Kreis/C. Heinen; u.: vgl. 2: l., r.u.: cleevesmedia; r.o.: REK/H. Geusen.
3: Stadt Hürth/R. Mengel. 4: l.o.: J. Greune; l.u.: cleevesmedia; r.o.: Stadt Erftstadt; r.u.: A. Pflanz. 5: l.u.: Stadt Hürth/Planungsamt; r.o.: Stadt Pulheim/K. Egert; u.: cleevesmedia/B. Boskurt. 6: l.: Rhein-Erft-Kreis; r.: Stadt Köln/T. Hilker. 7: l.: REK/Heinen; r.o.: Stadt Köln/Hilker; u. cleevesmedia. 8: cleevesmedia (4). 9: privat. 10: o.: K. Wohlamm, M.: REK/H. Geusen, u.: Stadt Pulheim. Sollten wir eine Quelle nicht oder nicht richtig genannt haben, bitten wir um einen Hinweis an die Redaktion.

Produktion und Gestaltung
cleevesmedia, Meckenheim

Druck

inpuncto druck+medien, Bonn

Auflage

5.000 Exemplare im April 2015

Kontakt

info@regio-gruen.de
www.regio-gruen.de

Die Fördermittelgeber:

EUROPAISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktor Sicherheit



Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

STADT
PULHEIM

Umweltnetzwerk

wesseling
kommaRhein.com

ZKR

Die *RegioGrün*-Projektpartner:

ErftVerband

Mühlenverband
Rhein-Erft-Rur e.V.

Rhein-Erft-Kreis

Stadt Bergisch Gladbach

ERFTSTADT

Stadt Brühl

STADT HÜRTH

Kolpingstadt
Kerpen

Stadt Köln